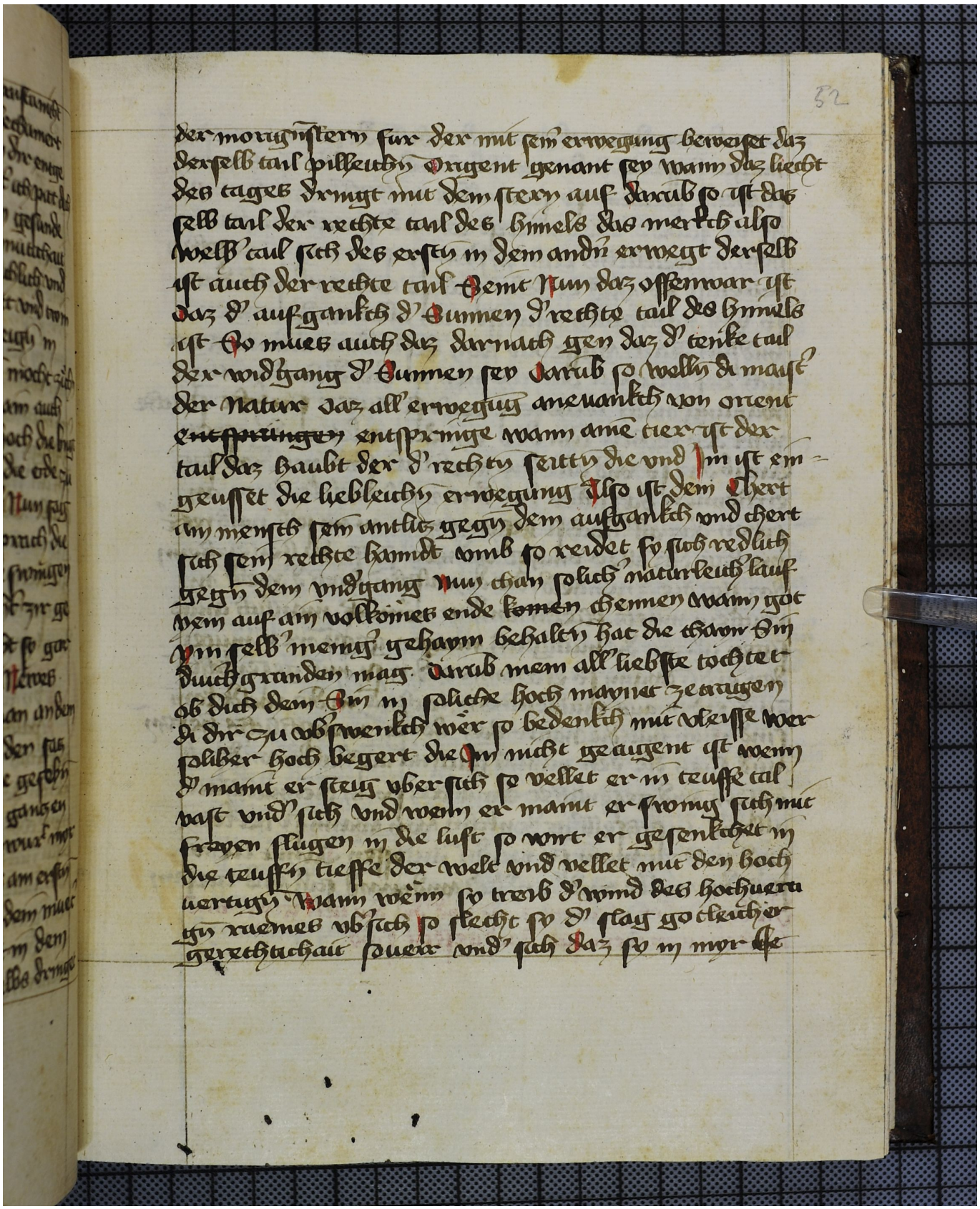
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



52

der morgenstern fur der mit sein'erweczung bewerget daz
derselb taul pilleuchtn orgent genant sey wann daz liecht
des tages dremyt mit dem stern auf darcub so ist das
selb taul der rechte taul des himels das merkch also
welb'taul sich des erstn in dem andn erwegt derselb
ist auch der rechte taul Gemt Nun daz offenwar ist
daz d'aufgankch d'Summen d'rechte taul des himels
ist So muess auch der dernach gen daz d'tenke taul
der vnd'gang d'Summen sey darcub so wellen di maist'
der Natur daz all'erwegung ane vankch von orient
~~entspringen~~ entspringe wann ane tier ist der
taul daz haubt der d'rechtn seitn die vnd im ist em-
greusset die liebleuchtn erwegung Also ist dem chert
im mensch sein antlitz gegn dem aufgankch vnd chert
sich sein rechte hamdt vmb so reidet so sich redlich
gegn dem vnd'gang Nun chan solich' naturleuch' lauf
wem auf am vollomes ende komen chemen wann got
yn selb' memg' gehawn behaltn hat die chawn dm
duch grandn mag. darcub mein all'liebste tochter
ob dich dem Gm n solichs hoch mayner zetrugen
di dir zu ob'wenkch wer so bedenkch mit vleysse wer
soliber hoch begert die im nicht geaugent ist wenn
d'mant er steig vber sich so vellet er in teuffe tal
vast vnd'sich vnd wenn er mant er sprong sich mit
freyen flugen in die luft so wirt er gesenkchet in
die teuffn tieffe der welt vnd vellet mit den hoch
uertign Wann wenn so treib d'wind des hochuertn
gn ruemes vb sich so slecht so d'slag so kreuch er
gerechtichait sauer vnd'sich daz so in mor-